

DIE SPEZIALTOUR

"Schlimmer als mit Henni Urlaub zu machen ist, mit Henni in einer teuren Stadt Urlaub zu machen", dachte Anja resigniert, behielt diese Überlegung aber für sich, da sie nicht den nächsten Streit heraufbeschwören wollte. Nach der Jagd nach dem günstigsten Kaffee und den billigsten Souvenirs waren heute Fiakerfahrten an der Reihe, weshalb die Freundinnen schon seit Stunden vergeblich auf der Suche nach einem Kutscher waren, der mit sich handeln ließ.

Müde schleppten sie ihre Füße über den heißen Asphalt. Die Gassen schienen sich immer stärker ineinander zu verzahnen, jede führte in eine noch schmalere und der Weg nahm kein Ende. Umso überraschter waren sie, als sich eine dieser engen Passagen plötzlich zu einem kleinen Platz weitete, auf dem ein einzelner Fiaker stand. Die Kutsche glänzte tiefschwarz, selbst die hölzernen Radspeichen oder das Zaumzeug wiesen keinerlei hellen Ton auf, ebenso waren die Pferde von der Mähne bis zum Schweif vollkommen dunkel. Trotz des schönen Wetters waren die Vorhänge des Fiakers komplett zugezogen, so dass es unmöglich war, ins Innere des Gefährts zu sehen. Vom Kutscher fehlte jede Spur, wie auch der ganze Platz bis auf eine alte Frau, die aus einem Fenster lehnte, menschenleer war.

Ratlos sahen sie einander an, und Anja wollte die Freundin schon überreden, von ihrem Vorhaben abzulassen, da rief diese der Alten zu: "Wo iss'n der Fahrer?" Ob dieser unhöflichen Anrede zuckte die Frau zusammen und antwortete ebenso grob: "Na wo wird er schon sein?!" Henni guckte verständnislos. "In der Kutsch'n – er schläft!" Zaghafte Anja zupfte Henni am Ärmel: "Komm, laß es." Da setzte die Alte nach: "Jetzt weckt's ihn halt auf, wann's fahr'n wollt's. Der fährt a Spezialtour, die was sich auszahlt." Anja nickte ihr dankend zu, während Henni nach kurzem Zögern an das Fenster klopfte: "Hallo!" Nichts rührte sich. Nochmals schlug sie auf das glänzende Holz, diesmal aber so fest, dass es von den Mauern der umliegenden Häuser widerhallte und die Pferde nervös schnaubten. Doch nichts geschah.

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at

Sie zuckte die Schultern und wollte sich gerade abwenden, da bewegte sich auf einmal die Klinke am Verschlag, und dieser schwang auf. Schon meinten sie, die Tür wäre lediglich durch das Klopfen aufgesprungen, da schoben sich nach und nach die Beine eines ungemein hageren Mannes hervor. Langsam richtete er sich zu seiner vollen Größe auf und musterte die beiden schweigend. Anders als seine Kollegen trug dieser Fiaker ein schwarzes Cape über einer Art Livrée, dazu allerdings verspiegelte Sonnenbrillen, die wie sein kahler Schädel in der Sonne glänzten. Unsicher fragte Henni: "Wieviel nehmen sie für die große Stadtrundfahrt?" Wortlos deutete der Kutscher auf ein Schild an der Innenseite der Tür auf dem ein Preis angegeben war, der einige Hundert Schilling unter dem üblichen Tarif lag. "Na siehst du?! Das Suchen hat sich gelohnt", rief Henni triumphierend, und bevor Anja noch etwas erwidern konnte, kletterte sie bereits ins Wageninnere. Zweifelnd blickte sich Anja um, doch der Kutscher bedeutete ihr, ebenfalls Platz zu nehmen, weshalb sie seufzend auch in den Fiaker kletterte. Nun schloß der Mann sorgfältig den Verschlag und legte – von den Mädchen unbemerkt – einen Riegel vor. Dann angelte er einen Zylinder unter dem Kutschbock hervor, setzte ihn auf und tippte grüßend in Richtung der Alten an die Krempe. Diese winkte grinsend zurück und sah zu, wie er die Zügel ergriff und sich blitzschnell auf den Kutschbock schwang. Dabei gab er ein Schnalzen von sich, das die Pferde mit solchem Tempo lospreschen ließ, dass die beiden Mädchen in ihrem dunklen Kistchen ängstlich aufschrien. Um wieviel mehr hätten sie sich jedoch gefürchtet, hätten sie gesehen, wie die alte Frau jetzt ein abgegriffenes Buch zückte, in dem sie notierte: "3. April 2001, 13.00 Uhr, zwei deutsche Touristinnen, cirka 25 Jahre alt, Spezialtour."

© 2001

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at